

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 7-8: **Freiburg = Fribourg = Fribourg**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

101. / 68. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband

BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspar Schärer (cs)
Roland Züger (rz)

Geschäftsleitung

Katrin Zbinden (zb)

Anzeigenkoordination

Cécile Knüsel (ck)

Grafische Gestaltung

Art Direction
Elektrosmog, Zürich
Marco Walser, Selina Bütler
Mitarbeit: Marina Brugger

Redaktionskommission

Astrid Staufer (Präsidentin)
Barbara Basting
Stephanie Bender
Dorothee Huber
Jakob Steib
Felix Wettstein

Druckvorstufe / Druck

galledia ag, Zürich
galledia ag, Flawil

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Markus Jakob, Barcelona
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kaijima, Tokyo
Otto Kapfinger, Wien
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Thomas Stadelmann, Luzern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Zeitzeichen: Bernadette Fülischer
Wettbewerbe: Tanja Reimer

Übersetzungen

J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung

print-ad kretz gmbh
Tramstrasse 11
Postfach
8708 Männedorf
T +41 44 924 20 70
F +41 44 924 20 79
inssrate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung

Swissprinters AG
Zürcherstrasse 505
CH-9001 St. Gallen
T +41 71 274 36 15
F +41 71 274 36 19
wbw@swissprinters.ch

Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 6 Wochen vor Abonnementabschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Vielfältigkeit, Nachdruck oder elektronische Weiterverarbeitung, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlags.

Der Beitrag «Zeitzeichen» wurde unterstützt von Pfyl Stiftung, Zürich – wir danken.

**Agglo-Wohnen**

Nachdem wir uns im Septemberheft vor einem Jahr mit den Nischenmärkten des Wohnungsbaus in der Stadt beschäftigt haben und bevor 2015 der Typus der Villa unsere Wohn-Trilogie komplettieren wird, schauen wir im nächsten Heft dorthin, wo am meisten passiert: In der Agglomeration lebt der Schweizer Normalfall, heisst es allenthalben. Doch in die Agglo-Welt kommt Bewegung, das Städtische bemächtigt sich zusehends auch dieser Räume. Auf dem Richti-Areal in Wallisellen entsteht ein Fragment Blockrandstadt, das Zellweger-Areal in Uster wird in neuer Qualität verdichtet: An beiden Orten für eine andere Klientel als üblich. Wir fragen nach den Motoren dieser bemerkenswerten Entwicklung und zeigen weitere Beispiele, die erfolgreich aus dem vertrauten Schema ausbrechen. Wer die Agglo städtischer gestalten will, muss beim Wohnen ansetzen.

L'habitat en agglomération

Après avoir consacré le numéro de septembre 2013 aux marchés de niche de la construction de logements en ville et avant de compléter notre trilogie avec le type villa, nous allons observer dans le prochain cahier l'endroit où il se passe le plus de choses: l'agglomération, où vivrait le Suisse moyen, comme on l'entend dire partout. Car le monde de l'agglo est en mouvement, l'urbain s'empare de plus en plus également de ces espaces. Un fragment de ville en îlots se construit sur le site du Richti à Wallisellen, tandis que le site de Zellweger à Uster subit une densification qualitative: dans les deux cas pour une clientèle inhabituelle. Nous nous interrogerons sur les moteurs de ce développement remarquable et montrerons d'autres exemples qui s'éloignent avec succès du schéma familial. Celui qui veut modeler l'agglo de manière plus urbaine doit commencer par l'habitat.

Agglo housing

After looking at the niche markets of housing construction in the city in our last year's September issue and before completing our housing trilogy with the villa type in 2015, in the next issue we take a look where most things happen: the average Swiss person lives in an agglomeration, it is generally said. But things are changing in the world of the agglomeration; increasingly the city is appropriating these areas, too. On the Richti site a fragment of the block-edge city is being created, the Zellweger site in Uster is achieving a new quality through densification: both cases for a different clientele than usual. We enquire about the motors of this remarkable development and show further examples that successfully break out of the familiar patterns. If we want to make the "agglo" more urban we have to start with housing.